

Regierungsrätin Rita Fuhrer
Volkswirtschaftsdirektion
Neumühlequai 10
8090 Zürich

Lindau, 4.11.2009

Offener Brief

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Fuhrer

Wie Sie treffenderweise gegenüber den Medien festhalten, hat Deutschland offiziell – auch nach eigenen Kriterien – gar keinen Fluglärm über den Grenzwerten; dies sind die Ergebnisse der gemeinsamen Lärmmessungen. Sie fordern nun die deutsche Seite auf, die einseitige Verordnung (DVO) aufzuheben, da diese den Flughafen und die Schweizer Bevölkerung diskriminiere.

Eine Diskriminierung erfahren die Bürgerinnen und Bürger im Osten, Westen und Norden des Flughafens jedoch ausschliesslich durch Ihre Politik. Ohne politische Legitimation fordern Sie ein künftiges Betriebsregime (Variante J), welches auf drei Grundsätzen aufgebaut ist:

- 1.) Möglichst viele Freiheiten für den Flughafen Zürich, bei dem Sie als Verwaltungsrätin auf der Lohnliste stehen
- 2.) Keinerlei Lärmbelastung südlich des Flughafens; weder durch Landungen noch Starts
- 3.) Lärmfreie Zeitfenster für Deutschland, obwohl dieses ja offiziell gar keinen Lärm hat

Sie fordern nun in Bern eine Betriebsvariante, die weit über die von Deutschland verhängte DVO hinaus geht. Sie diskriminieren damit die eigene Bevölkerung, um Deutschland noch mehr zu entlasten! Für 2,45 Milliarden Schweizer Franken soll der Flughafen ein weiteres Mal unnötigerweise ausgebaut werden. Als Verwaltungsrätin des Flughafens Zürich AG werden Sie sicherlich dafür sorgen, dass der Schweizer Steuerzahler diese Zeche zu bezahlen hat.

Durch Ihren angekündigten Rücktritt aus dem Zürcher Regierungsrat sind Sie für die Spätfolgen dieser falschen Flughafenpolitik nicht mehr zuständig, dennoch verantwortlich. Trotz dieser Verantwortung hoffen wir, dass Sie Ihren Ruhestand geniessen können, denn Ruhe ist ein wichtiges Gut, das jeder Bürgerin und jedem Bürger zur Verfügung stehen sollte.

Mit freundlichen Grüssen



Fritz Kauf, Co-Präsident



Ralph Weidenmann, Co-Präsident